



DIE BESTE **AUDIOPHILE PEARLS** ALLER ZEITEN!

Deutschland 6,90 €

AUDIO

10/2017 HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK www.audio.de

VERGLEICHSTEST
XLR-KABEL
Der Umstieg lohnt!



DIE BRANDNEUE

702 S2 VON B&W

Die Lautsprecher-Sensation mit der Technik aus der 800er-Serie!

66 Minuten Hörgenuss

Für Sie ausgesucht: Das Beste aus Rock, Pop, Blues und Klassik

AUDIO
audiophile
VOLUME 22 Pearls

Musik von Steve Winwood, Bruce Cockburn, Eloy, Lizz Wright, Chris Rea, Walter Trout, Emily Haines, Reg Meuross, David Rawlings, Charles Pasi, Jaimi Faulkner, Maurice Ravel, Johannes Brahms, Cécile Chaminade, Johann Kaspar Mertz

16 Tracks

All rights of the producer and the copyright holder are reserved. Unauthorized copying, public performance and broadcasting prohibited. Promotional copy - not for sale. AUDIO RIGHT: This compilation (P) 2017 M&S RECORDS GmbH. GEMA - Made by Sonopress GmbH.

16 TOP-TRACKS

- STEVE WINWOOD
- BRUCE COCKBURN
- CHRIS REA
- ELOY
- WALTER TROUT
- LIZZ WRIGHT u.v.m.



Neue Referenz bei **MARANTZ**

Vollverstärker PM-10 & SACD-Spieler SA-10

Das neue SACD-Flaggschiff **T+A MP 2500 R**



High-End-Tonabnehmer von Clearaudio & Audio-Technica

Österreich € 7,60 • Schweiz Sfr 13,70 • Spanien € 8,35
BelLux € 8,05 • Italien € 8,95 • Griechenland € 10,35
Dänemark DKK 79,00 • Finnland € 10,15
Slowenien € 6,95 • Slowakei € 6,95



4 190508 506909

10



BELLA FIGURA

Magnetostaten gibt es wenige, an diese ambitionierte Bauweise wagt sich kaum ein Hersteller. Fonica tut's und liefert aus Italien schöne Flachmänner über die Alpen – etwa den Flag L.

■ Von Andreas Günther

WANDSCHMUCK: Der Magnetostat Fonica Flag L lässt sich nicht nur in den Raum stellen, sondern auch an die Wand hängen.



RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 104.

Marke ist ein weiterer Geheimtipp: Sie ist noch jung, drängt aber dank neuem Vertrieb in den deutschen Markt.

Was aber können die Italiener denn Besonderes? Sie können ihre Lautsprecher individualisieren. Egal welches Motiv, welche Farbe – alles ist möglich, um die Flächenstrahler zu personalisieren. Alles Vorstellbare und auch alles weniger Vorstellbare kann eloxiert und somit gedruckt werden.

Wir haben uns das Modell Flag L ausgesucht. Das ist ein mehr als mannshoher Standlautsprecher, der stolze 197 cm misst, aber nur 2,5 cm dünn ist. Fast ein Paravent. Die Kunst bei Magnetostaten liegt darin, eine hauchdünne Folie zum Schwingen zu bringen. Im Falle der Flag L sind es zwei Folien – ein kleines Element als Hochtöner, eine große Fläche für Bass und Mitten. Die große Fläche muss ausreichen, um genügend Druck in der Tiefe zu entfalten, weshalb viele Hersteller dazu neigen, in der Tiefe eine klassische Konus-Membran zu verbauen, also einen flankierenden Subwoofer. Genau dieser Philosophie enthält sich Fonica. Hier geht es tatsächlich rein magnetostatisch zum Ziel.

HERRSCHAFTLICHE AUFLÖSUNG

Werfen wir zu Beginn gleich die schwersten CDs für die Fonica in den Player: Zubin Mehta dirigiert Puccinis „Turandot“. Das ist eine unserer Lieblingsaufnahmen, weil sie mit wenigen Takten die Schwächen eines jeden Lautsprechers aufdeckt. Es beginnt mit schweren Schlägen auf die Große Trommel. So mancher Lautsprecher hat nicht das Format für die Tiefbassimpulse. Auch die Fonica tut sich schwer, wir sind hier an den Grenzen der Bauweise. Was gefällt: Der Bass mag nicht ultratief und wuchtig sein, doch er ist charaktervoll durchzeichnet.

Im weiteren Verlauf der Oper waren wir angenehm überrascht, wie konzentriert die Flag L selbst komplexeste Basslinien nachzuzeichnen vermochte. Hier kann ein Subwoofer aushelfen, muss es aber nicht unbedingt. Wichtiger scheinen der Fonica andere Qualitäten. Beispielsweise die herrschaftliche Auflösung. Selten haben wir diese „Turandot“ mit mehr Panorama erlebt. Das war ein Fest der feinen Staffellung. Alles gelang der Flag

Selbst das größte Opernszenario gelang der Fonica unangestrengt

L erstaunlich unangestrengt, selbst das größte Opernszenario. Das war ein Cinemascope-Bild, zum Hineingreifen plastisch. Hinzu kam ein punktgenaues Gespür für dynamische Feinheiten. Zu viele Lautsprecher verheimlichen beispielsweise die Atemfrequenzen von Luciano Pavarotti. Nicht so die Fonica Flag L: Sie zeigte das Lungenvolumen des großen Tenors mit höchster Analyse.

Von dieser Feinauflösung wollten wir mehr. Das kleine Label Stockfish Records hat eine faszinierende Platte auf den Markt gebracht: Christian Kjellvander singt eigene Songs und begleitet sich auf der Gitarre. Das ist ganz große Kunst im kleinen Format. Das Ganze ist ein Live-Mitschnitt vor kleinem, aber enthusiastischem Publikum.

Die Atmosphäre siegt hier. Ein guter Lautsprecher muss sie transportieren können, und der Fonica jonnte es blendend. Das war eine bis auf den Kubikzentimeter abgesteckte Aura. Blendend, wie sich die Flag L zudem darauf verstand, die angerissenen Gitarrensaiten in den Raum zu transportieren. Das hatte eine enorme Präsenz. Dazu Christian Kjellvan-



DOPPELPAK: Die Fonica Flag L ist als Zweibegebox ausgelegt. Links klingt ein schmales Bändchen für die Höhen, rechts die große Fläche für den Tiefton.

Bergamo ist ein Geheimtipp. Wer auf dem Autoweg gen Mailand fährt, sollte einen Abstecher in diese Perle der Lombardei unternehmen. Die Stadtmauer wurde von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt, der musikalischste Sohn der Stadt heißt Gaetano Donizetti (1797–1848). Zu den vielen kleinen Handwerksbetrieben, die Bergamo ausmachen, ist jüngst eine Manufaktur hinzugekommen: Fonica baut mit immensem Aufwand Magnetostaten. Die



STANDHAFT: Fonica baut die Flag L in einem Rahmen aus Aluminium auf, ebenso den Standfuß. Sachlich, aber gut: das Terminal.

ders wunderbarer Bariton – er muss genau in der Mitte der Boxenachse erscheinen und genügend Samt auf den Stimmbändern haben. Wieder punktete die Fonica mit allerhöchster Präsenz. Wir erlebten eine Feinauflösung der Luxusklasse, gehaltvoll und ungemein plastisch. Besser kann man diese Musik nicht abbilden.

Kein Test ohne große, spätromantische Orchestermusik: Wir haben die Neuaufnahme der Bruckner-Sinfonien unter Daniel Barenboim ausgewählt. Er dirigiert die Staatskapelle Berlin, die so komplett anders klingt als die meisten Sinfonie-Orchester. Barenboim hat seinen Musikern einen erdigen, bassbetonten Klang anezogen. Alles nach dem Ideal von Wilhelm Furtwängler. Auch das muss ein Lautsprecher stemmen können, hier ist des Basses Grundgewalt gefragt. Eigentlich eine Schwäche von Magnetostaten. Doch die Flag L spielte ihre immense Größe aus. Das war nicht der ultimative Tiefbass, doch das hatte Wucht und Schub. Vor allem war da wieder jene große Kunst, die außergewöhnliche Lautsprecher beherrschen müssen: die Phrasie-

rung. Bei Bruckner hat jede Bassfigur einen Sinnbogen, den eine Box nachzeichnen muss. Das tat die Fonica fabelhaft. Fazit bis hierhin: Es gibt Schwächen in der Ultra-Tiefe, dafür aber ein ganz feines Händchen für Entwicklungen im Bass. Das war hochmusikalisch. Dazu das feine Tupfen der Holzbläser und die brachiale Gewalt der Blechbläser. Das Ganze in einem plastischen Panorama.

Zum Finale Leonard Cohen. Der Meister hat seine Tour live einfangen lassen – in „Songs From The Road“ (2010). Das ist enorme Stimmungsmusik. Wir hören Cohen, seine Musiker und Abertausende Fans. Ein Lautsprecher, der die Zwischenrufe aus dem Publikum nicht darstellen kann, ist nicht wirklich gut. Die Flag L besaß die hohe Analyse. Das war bereits ein dreidimensionales Klangbild, enorm stabil dazu. Faszinierend. Als Zugabe gab's einen extrem feinsinnigen Umgang mit Cohens Stimme – er stand vor uns, perfekt in der Abbildung. Und wieder war da dieser Samt, der große Singstimmen auszeichnet. Das gelang der Fonica geradezu aufreizend leicht, kein Hauch einer Anstrengung.

STECKBRIEF

	FONICA FLAG L
Vertrieb	Robert Ross Tel. 08466 905030
www.	www.robertross.de
Listenpreis	10 000 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	197 x 38 x 2,5 cm
Gewicht	25 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / eloxiert
Farben	Schwarz, Weiß, Alternativen
Arbeitsprinzipien	Zweiwege
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Wandebau möglich

AUDIOGRAMM AUDIO 10/2017

faustastische Auflösung, feindynamisch, großes Panorama	+	Schwäche im Tiefbass	-
Neutralität (2x)	100		
Detailtreue (2x)	99		
Ortbarkeit	101		
Räumlichkeit	102		
Feindynamik	101		
Maximalpegel	99		
Bassqualität	97		
Basstiefe	92		
Verarbeitung	sehr gut		

AUDIO KLANGURTEIL 99 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Gut, es gibt eine Schwäche: Die Fonica Flag L kann nicht ultratief in den Basskeller hinabklettern. Hier geht ihr die Puste aus. Doch es wäre ein Fehler, sie aufgrund dieses kleinen Hakens auszumustern, denn sie klingt fantastisch dreidimensional. Das ist zum Hineingreifen plastisch. Wer sich schon immer einen Lautsprecher für das große Tableau wünschte – hier wird er fündig.

MESSLABOR

Die Fonica hat einen etwas zerklüfteten Frequenzgang; Die 90-Grad-Messung (lila) zeigt, wie stark sich seitlich abgestrahlte Schallanteile durch das Dipol-Prinzip auslösen. An den Verstärker stellt der Magnetostat trotz hoher **AUDIO-Kennzahl 88** keine besonderen Ansprüche – dank unkritischem Impedanzverlauf und mäßigem Spannungsbedarf (12,4 V genügen für die maximale Basslautstärke von 92 dB).

